Krebs, F. L. (1826): Vollständige Beschreibung und Abbildung der sämtlichen Holzarten, welche im mittleren und nördlichen Deutschland wild wachsen. Erster Teil. Braunschweig.
Lühmann, H. (1906): Die Zwergbirke im Harz. 14. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig S. 111–123. Braunschweig.
— (1910): Geschichtliches und Naturgeschichtliches von der Zwergbirke im Harz. 16. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig. S. 133–195 u. 2 Karten. Braunschweig.
— (1912): Das Schrifttum über das Vorkommen der Zwergbirke im Harz. Jahresbericht d. V. f. Naturwissenschaft zu Braunschweig. S. 144–186. Braunschweig.
Molisch, H. (1929): Lebensdauer der Pflanze. S. 41/42 u. 58. Jena.
Schad, W. (1967): Zur Biologie der Gestalt der mitteleuropäischen buchenverwandten Bäume (Fagales). Elemente d. N. *7*, S. 11–24. Dornach. (Wiederabdruck in den Mitteilungen des Carl Gustav Carus-Institutes Pforzheim 1974.)
— (1974): Niedermoor und Hochmoor – ein goetheanistischer Ansatz zur Landschaftskunde. Elemente d. N. *21*, S. 22–40. Dornach.
Trappe, J. M. (1962): Fungus Associates of Ectotrophic Mycorrhizae. The Botanical Review Vol. 28, S. 538–606. New York.
Tubeuf, K. Freih. v. (1923): Monographie der Mistel. S. 710. München und Berlin.
Willutzki, H. (1962): Zur Waldgeschichte und Vermoorung sowie über Rekurrenzflächen im Oberharz. Nova Acta Leopoldina N. F. Bd. 25, Nr. 160. Leipzig.

Wolfgang Schad
Lehrerseminar beim Bund der Freien Waldorfschulen
Haussmannsstrasse 44 A
D-7000 Stuttgart-1

Literatur-Überschau

Weberling, Focko / Hans Otto Schwantes: Pflanzensystematik. Einführung in die Systematische Botanik: Grundzüge des Pflanzensystems.

Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 1975. Verbesserte 2. Aufl., 389 S. mit 106 Abb., UNI-TB Bd. 62, kart. DM 19,80.

«Das vorliegende Kurzlehrbuch soll einführend über die Grundlagen, Ziele und Arbeitsmethoden der Systematischen Botanik unterrichten und dem Anfänger, aber auch dem Fortgeschrittenen einen Überblick über die Gruppen des Natürlichen Systems und ihre vermutlichen verwandtschaftlichen Zusammenhänge geben, wobei selbstverständlich auch unsere Erkenntnisse über die Evolution der Organismen eine wichtige Rolle spielen. Wir haben versucht, ein möglichst breites Spektrum pflanzlicher Formen darzustellen und auch solchen Gruppen ein besonderes Augenmerk zu schenken, die im Haushalt der Natur und im Leben des Menschen – etwa als Nutzpflanzen oder als Erreger pflanzlicher, tierischer oder menschlicher Krankheiten – eine wichtige Rolle spielen.»

Das Interesse der Autoren am Zusammenhang der Erscheinungen, mit dem das Buch geschrieben ist, wird für den Leser spürbar. So entstand trotz des engen Raumes nicht ein abstraktes «Lerngerüst», sondern ein gut lesbarer, prägnanter Text, der zusammen mit typischen Zeichnungen eine hohe Anschaulichkeit erreicht. *Jochen Bockemühl*

Leser, Hartmut: Landschaftsökologie.

Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 1975. 432 S., mit 49 Abb. und 20 Tab., UNI-TB Bd. 521, kart. DM 23,80.

Der Autor, ein Schüler des berühmten Geographen Carl Troll, setzt sich zur Aufgabe, Landschaftsökologie als eine fachübergreifende, geographisch-biologische Wissenschaft zum ersten Mal umfassend systematisch darzustellen. Es werden in diesem Buch mehr die Aufgaben und Arbeitsweisen charakterisiert, als dass Erarbeitetes inhaltlich geboten wird.

Bei der Vielfalt der Erscheinungen, die zu berücksichtigen sind, und der Bemühung, diese übersichtlich zu ordnen, entsteht ein gewisses Übergewicht der Auseinandersetzungen, die sich mit rein begrifflichen Differenzierungen befassen. Man wünschte sich daneben ein Eingehen auf die Erscheinungen selbst anhand ausgewählter, anschaulicher Beispiele.

Für denjenigen, der sich in das Gebiet einarbeiten möchte, ist das Buch geeignet zur Orientierung über eine grosse Vielfalt zu beachtender Aspekte und über Darstellungsmethoden und ihre Probleme. *Jochen Bockemühl*